



FORÊT VALAIS
WALLISER WALD



Geschäftsbericht 2013



Walliser Waldwirtschaftsverband

Beim Walliser Handwerkerverband, Postfach 141, 1951 Sitten
T 027 327 51 15 – **F** 027 327 51 80 – foret@foretvalais.ch
www.walliserwald.ch





Patrick Barman,
Präsident Walliser Wald

Die letzten Jahre haben aufgezeigt, dass der Verband Walliser Wald sich grossen Herausforderungen stellt und diese erfolgreich meistert. Das Jahr 2013 gehört dazu. Patrick Barman, Präsident von Walliser Wald, blickt auf die Highlights zurück, die das Jahr geprägt haben und er gibt uns einen Überblick über die Themen und Ziele für 2014.

Wenn Sie das Jahr 2013 in wenigen Sätzen zusammenfassen müssten?

Wirtschaftlich gesehen war es ein schwieriges Jahr. Durch die Ankündigung der kantonalen Budgetkürzungen hatten wir ein Jahr, das ich eher als sonderbar bezeichnen würde.

Was waren die Schwerpunkte des Verbandes?

Im Mittelpunkt stehen noch immer die Berufsbildung, die Weiterbildung und die verschiedenen Mandate oder Studien, die für eine gute Bewirtschaftung der Schutzwälder erforderlich sind.

Die Ankündigung, dass das Budget 2014 um 3 Millionen gekürzt werden sollte, brachte wohl nur einen Teil der Wahrheit zu Tage?

Wir haben versucht, die Auswirkungen durch politische Interventionen in Grenzen zu halten, aber das Resultat fiel zwiespältig aus. Auch wenn wir erhört wurden und etliche Interventionen stattgefunden haben, bleibt die Problematik der doppelten Schulden- und Ausgabenbremse bestehen. Wir befürchten, dass 2015 noch schwieriger sein wird.

In diesem Zusammenhang, was sind die Ziele des Verbandes Walliser Wald für das Jahr 2014?

Im Moment wird über das Budget nur spekuliert, da dieses noch nicht vollständig genehmigt wurde. Im Weiteren gab es verschiedene Meldungen über die kantonale Rechnung 2013. Wir werden auch weiterhin sensibilisieren und Lobbyarbeit betreiben, denn die Aufgabe erweist sich als schwierig. Parallel dazu ist es wichtig, unsere Mitglieder zu unterstützen, um Lösungen für die Rationalisierung der Arbeit zu finden, die Bewirtschaftung zu verbessern und die Methoden zu optimieren.

Die Sicherheit und Gesundheit der Waldarbeiter ist immer eine unserer Prioritäten. Die Massnahmen, die ergriffen wurden, müssen als Grundstein für die Umsetzung von weiteren gesundheitsfördernden Mitteln angesehen werden. Die Tests oder Kontrollen helfen Lücken oder Probleme aufzuzeigen. Diese müssen auf lange Sicht geplant werden, um wirklich effizient zu sein. Wir müssen kontrollieren und Arbeiter ermutigen, sich auf diese Weise zu engagieren, denn die Gesundheit ist unersetzbar.

Wie sehen Sie die Zukunft des Verbandes?

Wir haben unseren Verband dank der Unterstützung der Eigentümer und Politiker gestärkt und dynamisiert. Wir haben eine Menge Arbeit, um die Folgen der Budgetkürzungen zu minimieren, um Lösungen zu finden und die Betriebe entsprechend zu organisieren. Wir glauben, dass diese Situation nur vorübergehend ist, weil das Risiko der Destabilisierung der Wirtschaft, vor allem der Holzindustrie, gross ist.

Die ausländische Konkurrenz schläft nicht. Es reicht nicht, mit Tabellen und Zahlen aufzuzeigen, dass Schweizer Holz nicht mehr kostet, um es als einheimischen Baustoff zu verwenden. Es muss auch sichergestellt werden, dass die Strukturen der Versorgung und Bearbeitung dem Druck des Marktes widerstehen können.

In diesem Fall sind Sie optimistisch oder pessimistisch?

Ich würde eher sagen skeptisch gegenüber den Entscheidungen, die am Ende des Jahres gefällt werden, aber dennoch recht optimistisch, weil wir über moderne, effiziente Strukturen mit gut ausgebildeten Forstprofis verfügen. Sicher kann man es immer besser machen, aber wir müssen uns auch bewusst sein, unter welchen Bedingungen wir arbeiten müssen. Über unser Forstgesetz, das eines der strengsten der Welt ist, müssen wir unsere Schutzwälder mit Professionalität und Sensibilität verwalten.

Der Wald ist die Quelle des Lebens und des Wohlbefindens und er schützt uns. Aus diesem Grunde benötigen wir alle notwendigen Mittel, um unsere Ziele erfolgreich zu erreichen.

Kurzporträt von Walliser Wald

Walliser Wald ist der Dachverband der Walliser Waldeigentümer. Unsere Mitglieder sind die drei regionalen Waldwirtschaftsverbände und der Verband der Bürgergemeinden.

Gegründet im Jahr 1996 unter dem Namen «CAFOR» (Vereinigung der regionalen Waldwirtschaftsverbände des Kantons Wallis) wurde der Verband im Jahr 2011 auf den heutigen Namen «Forêt Valais / Walliser Wald» umbenannt.

Das Komitee besteht aus elf Vertretern. Als Präsident amtiert Patrick Barman, die Geschäftsleitung hat Christina Giesch inne. Gestützt auf die sozioökonomischen Regionen vertritt der Verband die Interessen der Waldeigentümer unseres Kantons.

Die Hauptanliegen des Verbandes sind: Die Interessenvertretung der Walliser Waldeigentümer, die berufliche Ausbildung der Forstwärter, die Weiterbildung des Forstpersonals, die Beratung und Unterstützung der Waldeigentümer bezüglich Verwaltung und Holzmarkt sowie Überwachung und Verwaltung des Gesamtarbeitsvertrages.

Inhaltsverzeichnis

Interview mit dem Präsidenten	3
Forstlicher Rückblick	4
Berufsbildung	6
Weiterbildung	8
Projekte und Studien	10
Kommunikation	12
Gesamtarbeitsvertrag	13
Bilanz und Erfolgsrechnung 2013	14
Programm 2014 – Höhepunkte	15
Organisation	16

Forstlicher Rückblick 2013

Die markantesten Ereignisse des Jahres 2013 waren das Inkrafttreten der neuen Gesetzgebung mit dem dazugehörigen Leistungsauftrag sowie die Budgetkürzungen für die Unterstützung der Schutzwaldpflege.

Waldverordnung und Försterreglement

2013 sind die kantonale Verordnung über den Wald und die Naturgefahren sowie das kantonale Reglement betreffend die Funktion und die Aufgaben des Revierförsters in Kraft getreten.

Gegen Ende des Jahres hat der Kanton mittels eines Leistungsauftrages die im Reglement vorgesehenen Aufgaben an die Revierförster und Waldeigentümer delegiert. Dieser erste Entwurf des Leistungsauftrages wird 2014 getestet und dann überarbeitet. Die Überwachungs- und Kontrollaufgaben sollten keine Schwierigkeiten bereiten. Heikler ist es, die forstpolizeilichen Aufgaben mit den eigenbetrieblichen in Einklang zu bringen.

Schutzwaldpflege

87% des Walliser Waldes sind Schutzwälder. Das Erhalten der Schutzfunktion sowie das Fördern der Biodiversität sind öffentliche Aufgaben, die durch Bundes- und Kantonsbeiträge unterstützt werden. Die jetzigen Mittel im Wallis reichen gerade aus, um die Wälder zirca einmal alle 60 Jahre zu pflegen. Dies ist viel zu wenig, um auf Dauer die Schutzfunktion zu gewährleisten. Im Jahr 2012 ist der Grossrat einem Postulat gefolgt, welches verlangt, die Wiederkehrzeit zwischen zwei Eingriffen als Indikator ins Budget aufzunehmen mit einem Idealwert von einem Eingriff alle 35 Jahre. Die Budgetkürzungen 2014 führen nun leider in der Gegenrichtung.

Binding Waldpreis 2013

Unsere Glückwünsche an den Betrieb ForstGoms, der den mit Fr. 200 000.- dotierten Bindingpreis 2013 für seine vorbildliche Pflege des Schutzwaldes und Revierführung bekommen hat. ForstGoms hat das Curatorium durch seine Organisationsstruktur (Verteilung der Aufgaben zwischen den drei Förstern) und sein dreifaches Engagement für eine nachhaltige Holznutzung, nachhaltige Finanzen und Erhaltung dezentraler Arbeitsplätze überzeugen können. ForstGoms hat den erhaltenen Geldpreis in eine Studie investiert, um das Holzpotential des Revieres zu ermitteln.



Anton Volken,
Burgerrat und
Revierpräsident
der Bürger-
schaft Brig-Glis

Was sind die Prioritäten Ihrer Burgerschaft?

Zuerst wollten wir die Renovation unseres Forsthauses in Angriff nehmen. Wir arbeiten nur 20 bis 25% in der Schutzwaldpflege. Wir arbeiten hauptsächlich für Dritte, für Private und für die Gemeinden. Unsere Priorität ist, noch vermehrt für Private zu arbeiten, weil wir nur sehr wenige Hektaren Wald pro Jahr pflegen können und wir ansonsten zu wenig Arbeit hätten.

Die Meldung einer Budgetkürzung von 3 Millionen: ist das der Wald, den man vor lauter Bäumen nicht mehr sieht?

Ich wurde von dieser Ankündigung überrascht und frustriert. Wir gaben eigentlich Impulse, damit sich die Situation verbessert. Wir müssen feststellen, dass trotz aller Bemühungen, die falsche Richtung eingeschlagen wird. Das ist extrem frustrierend, so viel Arbeit für ein solches Resultat! Letztes Jahr hat der OWW eine Arbeitsgruppe gegründet, um Vorschläge zu diskutieren, mehr Holz aus dem Wald zu holen. Derzeit besteht der Trend, immer mehr geschlagenes Holz im Wald liegen zu lassen. Eigentlich sehen wir jetzt, dass unser Bestreben völlig nutzlos ist!

Welche Massnahmen werden sie kurz- und langfristig infolge dieser Budgetkürzung vornehmen müssen?

Unser Förster Martin Meyer verhandelt mit seinen Kollegen Revierförstern der Region, so dass wir genug Holz zukaufen können. Wir können unseren Kunden ja nicht sagen, dass wir kein Holz mehr haben. Herr Meyer ist sehr aktiv am Markt, weil er weiss, was es für uns bedeutet.

In diesem Zusammenhang: Welches sind die Ziele und die Herausforderungen für ihre Burgerschaft im Jahre 2014?

Schwerpunkte sind die Renovation unseres Forsthauses und auch die Erhaltung unseres Marktanteils. Wir wissen nie, was uns erwartet, deshalb müssen wir auf alles gefasst sein. Dieses Jahr hatten wir einen milden Winter und haben deshalb weniger Holz verbrannt. Nächstes Jahr kann es ganz anders sein.

Wie sehen Sie die Zukunft?

Ich möchte eigentlich optimistisch sein (Lachen), bin aber ernsthaft besorgt. Die angebrochene Arbeit kann man nicht einfach aufgeben. Wir müssen die Politiker informieren, damit sie die Wichtigkeit unserer Arbeit verstehen. Es wäre sehr gefährlich, dieses Problem der nächsten Generation zu überlassen. Der Wald muss gepflegt werden!



**Wir bilden
Profis aus für
einen artenreichen,
Erholung bietenden
Schutzwald**

Die Aus- und Weiterbildung ist die zeitintensivste Aufgabe unserer Organisation, sowohl punkto Personal- wie auch Finanzaufwand. Zusätzlich zu den überbetrieblichen Kursen für die Lehrlinge organisieren wir jedes Jahr Weiterbildungskurse für das Forstpersonal, und zwar auf allen Niveaus.

Berufsbildung Oberwallis

Die Forstwartlehrlinge vom Oberwallis besuchen mit ihren Berner Berufskollegen das Berufsbildungszentrum in Interlaken. 2013 gab es Diskussionen, da der Kanton Bern den Schulstandort nach Frutigen verschieben wollte. Fortsetzung folgt... Der grösste Teil der überbetrieblichen Kurse und auch die Lehrabschlussprüfung werden im Kanton Bern abgehalten. Die Holzfällerkurse (Kurs A und B) werden vom Verband «Waldwirtschaft Schweiz» (WVS) und der Kurs «Holzabfuhr mit Seilkran» (Kurs C) wird vom Berufsbildungszentrum in Maienfeld geleitet. Zusätzlich zum Berner Programm organisiert der Verband *Walliser Wald* im Oberwallis zwei Kurstage zur guten Vorbereitung für die Lehrabschlussprüfungen.

Überbetriebliche Kurse (ÜK)	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Rüeggisberg	16.-27. September 2013
ÜK B (Holzerkurs 2)	Leuzingen	07.-18. Januar 2013
ÜK C (Seilkran)	Maienfeld	02.-13. September 2013
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Hondrich	03.-06. Juni 2013
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Meiringen	18-19. September 2013
ÜK D3 (Jungwaldpflege 2)	Hondrich	27.-29. Mai 2013
ÜK E1 (Grünverbau)	Forum Sumiswald	09.-11. April 2013
ÜK E2 (Forstliche Bauten)	Sangernboden	24.-28. Juni / 01-05 August 2013
ÜK F (Nothilfe)	Visp	25.-26. Februar 2013
ÜKs G1-G3 (Berufskennntnisse)	BZI et BWZ	27. Februar 2013
LAP-Vorbereitung	Leuk / Naters	05. März / 29. Mai 2013
Lehrabschlussprüfung	Forum Sumiswald / Oberdiessbach	März (Holzhauerei) / Juni (Pflege) 2013

Berufsbildung Unterwallis

Die verschiedenen überbetrieblichen Kurse A, B und C wurden durch den Verband «Waldwirtschaft Schweiz» (WVS) geleitet. Die Kurse und Kursorte finden in den verschiedenen Westschweizer Kantonen statt, damit die Kursorte jeweils den pädagogischen Zielen und Klassengrössen entsprechen. Die übrigen Kurse wurden vom Verband *Walliser Wald* mit der Unterstützung der Kursleiter und Lehrpersonen aus den Revieren und privaten Forstunternehmen organisiert.

Überbetriebliche Kurse (ÜK)	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Catogne - Mont-Chemin / Lignières	30. September-11. Oktober / 11.-12. November 2013
ÜK B (Holzerkurs 2)	Delémont / Estavayer	16.-27. September / 14.-25. Januar 2013
ÜK C (Rücken)	Le Pâquier	28. Oktober-08. November 2013
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Liddes	24. April-3. Mai 2013
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Val d'Illiez - Champéry	18.-28. Juni 2013
ÜK E (Forstliche Bauten)	Troistorrents	05.-14. August 2013
ÜK F1 (Nothilfe 1)	Sitten	1. Februar 2013
ÜK F2 (Nothilfe 2)	Orsières	13. September 2013
Zwischenprüfung	Nendaz	12. Juni 2013
Lehrabschlussprüfung	Orsières	03.-18. Juli 2013



Forstpraktiker EBA

Die ersten Forstpraktiker EBA haben im Schuljahr 2013 angefangen. Diese zweijährige Ausbildung ist für praktisch veranlagte junge Leute mit schulischen Schwächen vorgesehen. Die Ausbildung findet für die ganze Schweiz in Grangeneuve (FR) mit französisch- und deutschsprachigen Klassen statt. Die theoretischen und praktischen Kurse der EBA Lernenden sind als Blockkurse organisiert, um eine möglichst rationelle Lösung sowohl für die Schule als auch für die Lernenden anzubieten. Diese Ausbildung bietet eine Alternative für junge motivierte Leute, die Interesse am Wald haben, jedoch Lernschwächen aufweisen.

Seilkranurse für die Westschweiz

Das Rücken mittels Seilkrananlagen ist an Steilhängen unabdingbar. Die Ausbildungen für die Seilkrananlagen werden zurzeit nur auf Deutsch an der Försterschule Maienfeld angeboten. Um das Know-how weitergeben zu können und den westschweizerischen Bedingungen anzupassen, wurde eine Arbeitsgruppe gegründet mit dem Ziel, eine gleichwertige Ausbildung zum Seilkran spezialisten mit Fachausweis auch auf Französisch anbieten zu können. Das Ziel der Westschweizer Kantone, die sich für eine Machbarkeitsstudie zusammengeschlossen haben, besteht darin, eine breite Palette an Ausbildungen für das ganze Forstpersonal anbieten zu können. Diese Methode für das Rücken ist effizienter, wenn die Holzschläge bereits bei der Planung, Vorbereitung und Ausführung des Holzschlages für den Seilkran konzipiert sind. Forstleute können ihre Arbeitssicherheit steigern sowie die dem Gelände angepassten Techniken erlernen. Das Projekt kommt gut voran und die erste Umsetzung erfolgte in März 2014 mit der ersten Ausbildung von einigen Spezialisten, die sich mit der Unterstützung ihrer Betriebe für eine Lehrtätigkeit in diesem Bereich interessieren. Ab Ende 2014 werden erste Weiterbildungskurse für das ganze Forstpersonal angeboten. Zu einem späteren Zeitpunkt wäre es noch das Ziel, auch überbetriebliche C-Kurse mit dem Seilkran anbieten zu können.

Schultage im Wald (ehemalige 5. Lektion)

Bei der Neuorientierung der Berufsschulkurse am Ende des Schuljahres 2012-2013 wurde festgestellt, dass diese «Schultage im Wald» vom Lehrplan nicht vorgeschrieben und somit nicht mehr obligatorisch sind. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass diese Tage den Lehrlingen helfen, einige pädagogische Lernziele zu erreichen, die im Wald leichter als im Klassenzimmer oder Betrieb erworben werden. Aus diesem Grund hat das Komitee des Unterwalliser Ausbildungsfonds beschlossen, diese Schultage im Wald für das Schuljahr 2013-2014 aufrecht zu erhalten. Für jedes Ausbildungsjahr werden zwei Tage vorgeschlagen. Parallel dazu wird eine Umfrage durchgeführt, um die Meinung der Betriebe über die Zukunft dieser Schultage zu kennen. Die Ziele und die Anzahl Tage werden auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Ausbildungsbetriebe zugeschnitten.



ODA Wald BE/VS

Das Amt für Wald des Kantons Bern hat das Berufsbildungswesen der ODA Wald BE/VS auf Anfang 2014 abgetreten. 2013 waren umfangreiche Vorbereitungsarbeiten im Gange, um die zahlreichen Aufgaben zu übernehmen. Hannes Aeberhardt, Geschäftsleiter der ODA Wald BE/VS, koordiniert nun die Organisation der überbetrieblichen Kurse, des Qualifikationsverfahrens, der Betriebsbesuche und der Nachwuchsförderung. *Walliser Wald* vertritt die Interessen des Oberwallis in diesem Gremium. Der Verband hat sich auch mittels eines Darlehens langfristig engagiert, um die Finanzierung der überbetrieblichen Kurse der Oberwalliser Lehrlinge zu sichern.

Warum haben Sie sich entschlossen, Forstwart zu werden?

Schon als ich klein war, faszinierten mich Maschinen und Seilkrananlagen im Wald. Ausserdem habe ich den Wald immer geliebt und ich bin gerne im Wald. Ich fühlte von Anfang an, dass dies mein Weg ist.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Suche nach einer Lehrstelle gemacht?

In habe drei Bewerbungsschreiben verschickt. Von zwei Betrieben habe ich eine positive Antwort erhalten, so konnte ich auswählen!

Was fasziniert Sie an Ihrem Job?

Draussen in der Natur und im Freien zu sein, Bäume zu fällen, Seilkranlinien zu legen, mit einem guten Försterteam zusammen zu arbeiten, so dass alle an einem Strang ziehen und den Betrieb in Schwung bringen. Es ist auch eine sehr abwechslungsreiche Arbeit, bei der man die ganze Zeit draussen ist, auch im Winter!

Wie beurteilen Sie die überbetrieblichen Kurse?

Ich bin mit den verschiedenen überbetrieblichen Kursen, die ich besucht habe, sehr zufrieden. Man wird gut betreut und die Organisation ist hervorragend. Die Kurse haben mir bei meiner

Lehre geholfen und ich konnte mich weiter entwickeln. Wenn ich im Betrieb bin, erklärt man mir die verschiedenen Arbeiten, aber extrem schnell. Also ich bin froh, während der Kurse mehr Zeit zu haben, um die Techniken wirklich zu verstehen. Die Kursleiter erklären bis ins Detail und nehmen sich Zeit, die Fragen zu beantworten.

Wie beurteilen Sie die überbetrieblichen Kurse?

Die Lehrer haben verschiedene Lehrweisen und jeder versteht sein Fachgebiet. Ich denke, es ist eine gute Ergänzung zu den praktischen Kursen.

Was haben Sie nach Ihrer Ausbildung geplant? (Matura, Weiterbildung,...)

Nach der Lehre möchte ich die Ausbildung zum Maschinisten machen, um mehr mit Forstmaschinen zu arbeiten. Ich werde bei meinem jetzigen Chef bleiben, da er beschloss, mich zu behalten. Ich bin motiviert, im Betrieb zu arbeiten und meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ich werde in meiner Arbeitszeit Holzkästen erstellen und dabei mit Forstmaschinen arbeiten. Aber ich werde auch weiterhin Bäume fällen.



Baptiste Formaz,
Lernender im
3. Lehrjahr

Walliser Wald organisiert jedes Jahr Weiterbildungskurse für das gesamte Forstpersonal, vom Hilfsarbeiter bis zum Revierförster. Wir sind dankbar für alle Rückmeldungen und Anregungen, denn die Weiterbildungen sollen den Angestellten dienen. Waldberufe haben Zukunft, deshalb müssen wir auf die Bedürfnisse unserer Partner eingehen.

Weiterbildung im Oberwallis

Sechs Weiterbildungskurse wurden 2013 im Oberwallis organisiert. Die Kurse «Signalisation und Absperren der Baustellen» und «Transport von gefährlichen Gütern» waren ein grosser Erfolg mit über 20 Teilnehmern pro Kurs. Der Kurs über «1. Hilfe - Themen und Umgang mit dem Helikopter» wurde zusammen mit der Air Zermatt organisiert. Auf Grund der langen Warteliste der Teilnehmer wird dieser Kurs 2014 nochmals durchgeführt. Tatsächlich ist es wichtig, die Gefahrenzonen und Sicherheitsbestimmungen bei der Arbeit mit einem Helikopter zu kennen; dies besonders im Oberwallis, wo mehr als die Hälfte der Holzmengen mit dem Helikopter abtransportiert wird. Schlussendlich erteilte ein Kursleiter des WVS den Kurs «Prüfungsvorbereitung für angehende Instruktoressen» im Oberwallis.

Kursname	Kursort	Kursdaten	Teilnehmer	Organisation
Transport gefährlicher Güter	Visp	08.03.13	5	WW / ASTAG
Vorbereitung WVSInstruktoren	Spiez	25.02.13	13	WW
Erste Hilfe und Umgang mit Helikopter	Raron	25.03.13	4	WW / ARC
Sicherheitskurs	Varen	14.02.13	28	WW
Berufsbildnertagung	Rütti Zollikofen	08.05.13	16	Amt für Wald BE
Personalführung	Riedholz	13.-17.05.13	1	WW / WVS

WW: Walliser Wald / ARC: Alpine rescue center


Weiterbildung im Unterwallis

Für die Weiterbildung im Unterwallis war 2013 ein gutes Jahr. Insgesamt wurden 10 Kurse organisiert. Der Kurs «Repetition der Fälltechniken» war mit 37 Teilnehmern ein grosser Erfolg. Er wurde deshalb zweimal durchgeführt. Der Kurs «Wie führe ich meinen Betrieb» dauerte vier Tage und wurde zusammen mit dem Walliser Weiterbildungszentrum (CVPC) durchgeführt. Diese Kurse konnten die Teilnehmer begeistern und motivieren, die verschiedenen Bereiche der Unternehmensführung kennenzulernen. In Zukunft werden weiterhin solche Kurse angeboten, um die Kenntnisse in Unternehmensführung zu erweitern. Ein Besuch beim Revier ForstGoms wurde für die Unterwalliser Förster durchgeführt und er gab ihnen einen Einblick in die Führung dieses grossen Reviers, welches 2013 mit dem Binding-Preis ausgezeichnet wurde.

Kursname	Kursort	Kursdaten	Teilnehmer	Organisation
Besser kommunizieren	Bex	05.02.13	9	WW / CFPF
Transport gefährlicher Güter	Martinach	08.02.13	20	WW / ASTAG
Spezialholzhauerei	Sitten	14.03.13	9	WW
Holzhauerei Techniken	Collombey-Muraz	02.05 / 03.05.13	37	WW / WWS
Schweisskurs	Martinach	03.09.13	11	WW / CFPF
Drainagen und Materialien	Martinach / Unterwallis	19.09 / 01.10.13	19	WW / CFPF
«Ich leite meinen Betrieb»	Sitten	25.10 / 08.11 / 15.11 / 13.12.13	10	WW / CVPC
Sicherheit und Organisation unter einer Seillinie	Cône de Thyon	04.10.13	11	WW / CFPF
Berufsbildnertagung	Martinach	28.11.13	19	WW
Fit for Work	Suva Sitten	06.12.13	13	WW / SUVA

WW: Walliser Wald / CFPF: Centre de formation professionnelle forestière / CVPC: Centre valaisan de perfectionnement continu





**Wir unterstützen
Waldeigentümer
für die Wald-
bewirtschaftung
von morgen**

2013 hat *Walliser Wald* einige Studien initiiert und durchgeführt. Die ersten zwei entstanden im Rahmen des Leistungsauftrages mit der Dienststelle für Wald und Landschaft und die dritte im Rahmen des Interregprojekts PlanETer in Zusammenarbeit mit dem CREM (Forschungszentrum für Energie und Gemeinden). Ausserdem hat *Walliser Wald* einige Projekte begleitet, wie zum Beispiel die Entwicklung und den entsprechenden Geländetest von «moti», ein Projekt der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) Zollikofen.

Mehrwert Schweizer Holz

In Zusammenarbeit mit dem Cedotec (Holzförderungsorganisation für die Westschweiz), hat *Walliser Wald* eine Studie durchgeführt, die klar darlegt, dass der Mehraufwand, der durch Verwenden von Schweizer Holz bei einem Gebäude entsteht, im Vergleich mit den zahlreichen Vorteilen vernachlässigbar klein ist. Der zusätzliche Aufwand, je nach gewählten Optionen, beträgt in der Tat nur 1% bis 2% für ein Einfamilienhaus mit einer Grundfläche von 150 m². Bei einem Gebäudewert von ungefähr Fr. 300000.–, sind dies zwischen Fr. 3000.– und Fr. 6000.– Mehrkosten, die durch viele Vorteile dieses umweltfreundlichen Vorhabens ausgeglichen werden. Der Unterschied beträgt 1.5% bis 2.5% für ein Mehrfamilienhaus und nur 0.4% bis 0.6% für eine Halle. Eine auf unserer Internetseite erhältliche Excel-Tabelle ermöglicht jedem, den Mehraufwand für ein spezifisches Objekt auszurechnen.

Projekt «Holzverladestellen»

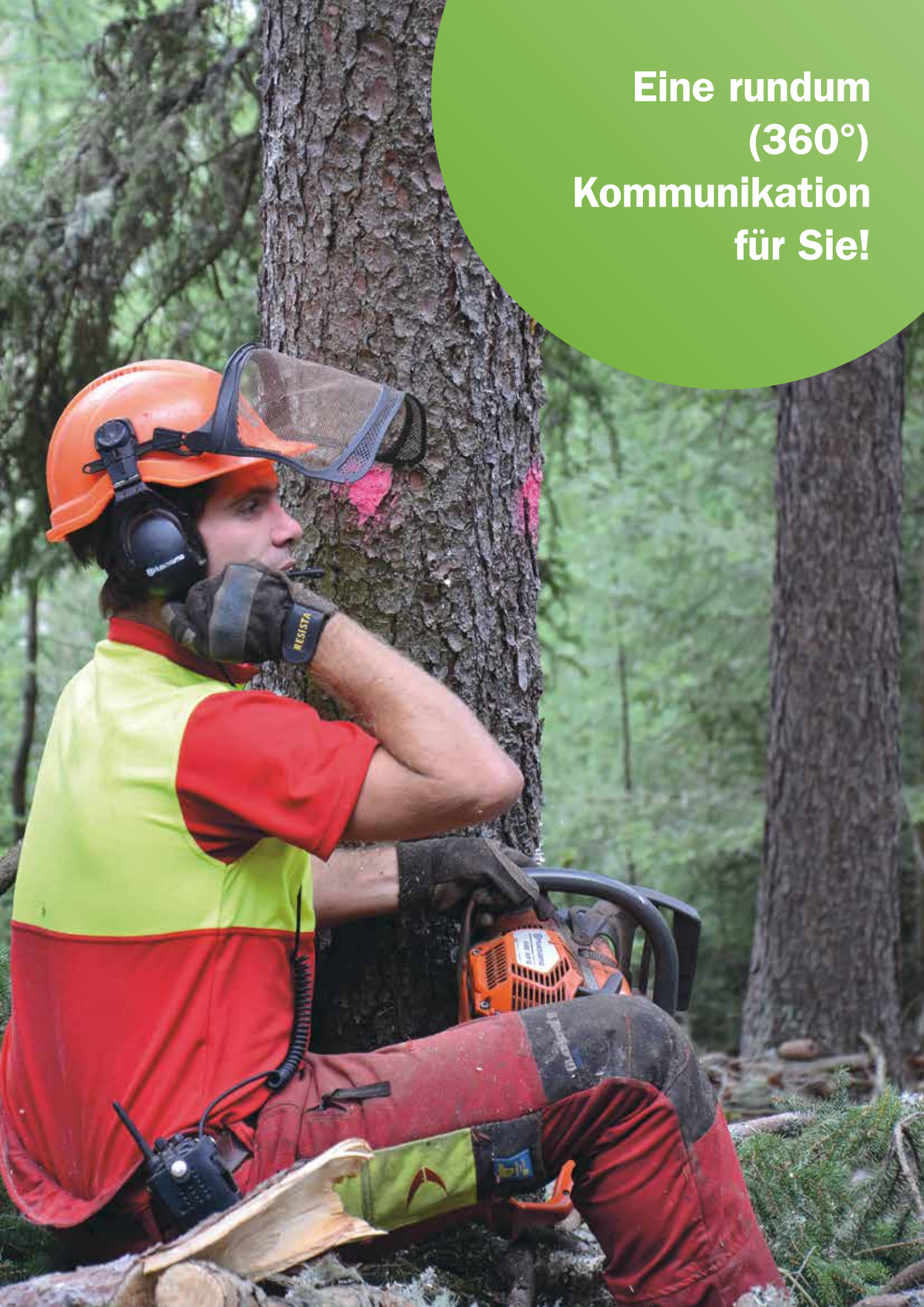
Der Holztransport verursacht hohe Kosten verglichen zum Wert des Holzes. Es ist deshalb bei langen Strecken ökologischer und wirtschaftlicher, Holz auf die Bahn zu verladen. Jedoch als Folge von Rationalisierungsmassnahmen hat SBB Cargo in den letzten Jahren schweizweit mehrere Holzverladestellen geschlossen. Vor allem sind die für die Land- und Holzwirtschaft wichtigen dezentralen Stellen betroffen. Im Wallis sind schon heute nur noch Verladestellen in den Agglomerationen vorhanden. Die in der Presse veröffentlichten Grossprojekte (z.B. ETH-Campus) werden gewiss eine Auswirkung auf die noch vorhandenen Verladestellen haben. Zudem stellt das Verladen von Holz bestimmte Ansprüche bezüglich Zufahrt für Lastwagen, Sicherheit beim Verladen gegenüber von Fussgängern und anderem Verkehr, Wirtschaftlichkeit (keine Wartezeiten und genügende Holzlagerplätze, damit volle Ladungen gewährleistet sind) und Wartung (Entsorgung der abgefallenen Rinde). Es ist wichtig, dass die Anliegen der Wald- und Holzwirtschaft in zukünftigen Überlegungen mit einbezogen werden.

Kostenkalkulationstabelle

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) hat bereits vor einem Jahrzehnt ein Holzernteproduktivitätsmodell, HeProMo genannt, entwickelt, das jedoch nur auf Deutsch erhältlich ist. Im Rahmen des Interregprojekts PlanETer hat *Walliser Wald* mit Hilfe eines Zivildienstleistenden und in Zusammenarbeit mit dem CREM eine Excel-Tabelle entwickelt, die sich auf die uns zur Verfügung gestellten Algorithmen von HeProMo basiert. Die Tabelle ermöglicht das Berechnen von Holz- und Energieholzerntekosten, vom Wald weg bis zum Heizkessel. Berücksichtigt werden verschiedene Holzerntemethoden, die Transportkosten und die Effizienz der Heizanlage. Die Tabelle wird 2014 noch ausgiebig getestet und unseren Mitgliedern zur Verfügung gestellt.



**Eine rundum
(360°)
Kommunikation
für Sie!**



Das Kommunikationsprogramm von Walliser Wald besteht aus interner Kommunikation mit den Mitgliedern, externer Kommunikation und Lobbying.

Newsletter und Internet

Walliser Wald schickt fünf- bis sechsmal jährlich eine elektronische Newsletter, um seine Mitglieder über die neuesten Entwicklungen ihres Verbandes und die bevorstehenden Weiterbildungen zu informieren. Die Newsletter gibt es als deutsche und als französische Ausgabe. Insgesamt haben wir fast 120 Leser, die regelmässig die Newsletter erhalten. Die hohe Lesequote, zwischen 50% und 70%, bezeugt das Interesse unserer Mitglieder für diese Kommunikationsart.

Unser Internetauftritt wurde 2012 konzipiert, unterliegt aber regelmässigen Anpassungen. Die Seiten betreffend der Berufsbildung, Weiterbildung und des Gesamtarbeitsvertrages werden regelmässig aufgerufen. Seit 2013 ist es möglich, sich direkt auf Internet für die Weiterbildungskurse einzuschreiben. Die Berichte zu den verschiedenen Studien wurden unter der Rubrik «Veröffentlichungen» zusammengestellt, damit ihr Zugang erleichtert wird.

Medienarbeit

2012 hatte Walliser Wald intensiv über die durch den Sturm Andrea, den Nasseschnee und den Föhn verursachten Waldschäden berichtet. Das Ziel im Jahr 2013 war, den Kontakt mit den Medien aufrecht zu erhalten und die Bevölkerung über die Wichtigkeit der Schutzwaldpflege zu informieren. Einige Mitteilungen wurden in diesem Sinne veröffentlicht, wie zum Beispiel zum hundertjährigen Jubiläum der BLS und ihrer Schutzwälder. Im April 2013 wurde anlässlich des langfristigen Vertrages mit der Abteilung Sportmedizin der Westschweizer Rehabilitationsklinik Suvacare und der SUVA eine Pressekonferenz zur Gesundheitsförderung der Waldarbeiter organisiert.

Walliser Wald liefert regelmässig Informationen und Artikel für die Zeitschrift des WVS, La Forêt. Seit dem Sommer 2013 wird eine Reihe von Artikeln zum Thema Ernährung in Zusammenarbeit mit einer Ernährungsspezialistin publiziert. Ein grundlegender erster Artikel schildert die Ernährungsprinzipien für Sportler und Arbeiter mit Kräfteinsatz. Jeden Monat folgen ausgewogene Menüvorschläge und Rezepte für die Ernährung aus dem Rucksack.

Lobbying

Der Herbst 2013 wurde durch die Ankündigung von Budgetkürzungen geprägt, welche die finanziellen Mittel betrifft, die für die Schutzwaldpflege zur Verfügung stehen sollten. Die Forstbranche hat sich in der Vergangenheit oft sehr geduldig gezeigt und die Budgetschwankungen ertragen. Allerdings wird die zeitliche Verzögerung bei den Schutzwaldpflegearbeiten immer grösser und die Risiken von Naturgefahren werden immer höher. Wir haben mit vielen Abgeordneten, Parteien und Kommissionen Kontakt aufgenommen, um ihnen die Auswirkungen und Folgen der Budgetkürzung aufzuzeigen. Leider muss diese Lobby-Arbeit auch in Zukunft weiter geführt werden.



Alain Marmillod,
Vorarbeiter
beim Forst-
revier Louable
Contrée

Sind Sie mit dem Gesamtarbeitsvertrag zufrieden?

Ja, ich bin mit meinem Gesamtarbeitsvertrag sehr zufrieden, umso mehr als ich im Kanton Waadt gearbeitet habe. Im Wallis sind wir auch der erste Kanton mit einem Gesamtarbeitsvertrag für die Waldarbeiter. Jedes Jahr wurden weitere Verbesserungen gemacht. Darüber hinaus verfügt das Wallis über gute Lohnbedingungen im Vergleich zur übrigen Westschweiz.

Ein Kurs «Fit for work» wurde durchgeführt, um auf die gesundheitlichen Probleme aufmerksam zu machen. Was denken Sie darüber?

Ich nahm an dem Kurs «Fit for work» teil und insgesamt war ich mit dem Verlauf sehr zufrieden, einschliesslich der verschiedenen Übungen, die ich erlernen konnte. Leider habe ich diese teilweise vergessen. Es wäre sinnvoll, eine Broschüre mit allen diesen Übungen zu veröffentlichen.

Hat Ihnen dieser Kurs geholfen, gesundheitliche Probleme zu vermeiden?

Um Brennholz zu machen, bis jetzt noch nicht (lacht). Aber im Bezug auf Ergonomie und gute Haltung hat er mir geholfen. Wir haben die Bedeutung der Aufwärmübungen gesehen. Diese werden die meiste Zeit vergessen, obwohl sie äusserst wichtig sind.

Welche Übung ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Alle Übungen, die mit dem Muskelaufbau zusammenhängen.

Sie haben nun die Möglichkeit, einen umfassenden Gesundheits-Check-up zu machen, was denken Sie?

Das ist eine gute Sache und ich freue mich darauf. Ich denke, es ist gut zu wissen, wo wir stehen und unsere Schwächen zu kennen, um möglichen Problemen vorzubeugen. Ich warte ungeduldig darauf, an diesem Check teilzunehmen!

Wie sehen Sie Ihre Zukunft in diesem Beruf?

Im Wallis sehe ich diese sehr gut. Wir verfügen hier über gute Strukturen und sind uns bewusst, dass die Menschen immer Schutzwälder brauchen. Ich merke jedoch, dass die Waldarbeiter immer vielseitiger und nicht «nur» Holzfäller sein müssen. Wenn wir uns im Wald «einsperren», kann uns die Öffentlichkeit auch nicht wahrnehmen und wir können uns auch nicht bei den Menschen beliebt machen!

Werden Sie in diesem Beruf weiter machen?

Ja, natürlich!

Haben Sie geplant, sich weiterzubilden?

Nach meinem Vorarbeiterabschluss und meiner Nominierung als Kursleiter würde ich vielleicht noch gerne Prüfungsexperte werden, wenn ich kann. Ich werde auch weiterhin an den Weiterbildungskursen teilnehmen, um auf dem Laufenden zu bleiben.

2013 wurde der neue Gesamtarbeitsvertrag der Walliser Waldwirtschaft verabschiedet. Er erläutert die Verantwortungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und definiert die Mindestlöhne je nach Ausbildung und Qualifikation. Somit verfügen die Walliser Forstarbeitnehmer seit 1997 über vorteilhafte und für den ganzen Kanton einheitliche Arbeitsbedingungen.

Gesamtarbeitsvertrag 2013-2018

Am 1. Juli 2013 ist der neue Gesamtarbeitsvertrag der Walliser Waldwirtschaft in Kraft getreten. Gegenüber dem vorgängigen GAV wurden einige wenige Anpassungen und Verbesserungen getätigt. Die Behandlung der Arbeitnehmer bezüglich Unfälle und Krankheit wurden gleichgestellt. In der ehemaligen Lohnklasse 3 wird zwischen Berufsbildnern und Spezialisten mit Ausweis unterschieden. Schlussendlich hat man sich auf eine Gültigkeitsdauer des GAV von fünf Jahren statt bis anhin von drei Jahren geeinigt. Das Verfahren, um den GAV als allgemeingültig zu erklären, hat sich leider in die Länge gezogen und wird noch weit ins Jahr 2014 hineinreichen.

Zusammenarbeit mit der Rehaklinik SUVA

Im April 2013 konnte eine 5-jährige Partnerschaft mit der Rehaklinik der SUVA in Sitten abgeschlossen werden, um die Gesundheit der Arbeitnehmer in der Walliser Waldwirtschaft zu fördern. Anlässlich einer Pressekonferenz wurde der Vertrag vor laufender Kamera unterschrieben.

Im Rahmen des Gesundheitsförderungsprogramms mit der SUVA-Klinik wurden Kurse zum Thema Ergonomie, Ernährung und Bekleidung angeboten. Der Kurs wurde 2013 einmal auf französisch und einmal auf deutsch angeboten. Weiter konnten zirca 50 Mitarbeiter einen sport-medizinischen Check-up absolvieren. Die Mitarbeiter wurden einerseits medizinisch untersucht, andererseits haben sie sich sportlichen Tests bezüglich Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit unterzogen.

Die Resultate dieser Untersuchungen haben ergeben, dass eine Mehrheit der Forstangestellten unter einem Vitamin D-Mangel leiden. Die Forstarbeiter sind überdurchschnittlich stark, was die Kraft in Armen und Beinen anbelangt, und sie verfügen über eine grosse Ausdauer. Hingegen haben sie weniger Beweglichkeit sowie Stabilität im Rumpfbereich. Hauptproblemzonen sind Rücken, Schultern und Knie. Das Programm wird weiterverfolgt und neue Kurse, die die erkannten Probleme angehen, werden angeboten.



Bilanz und Erfolgsrechnung am 31.12.2013 (Zusammenfassung)

14

Aufwand	Rechnung 2013 Soll (Fr.)	Budget 2013 Soll (Fr.)
1 Allgemeine Tätigkeiten	399 977.73	343 000.00
1.1 Sekretariat / Buchhaltung / Admin.	30 345.13	25 000.00
1.2 Lohnkosten	283 301.30	246 000.00
1.3 Sozialkosten	70 905.65	58 000.00
1.4 Sitzungs- und Repräsentationskosten	15 425.65	14 000.00
2 Projekte	611 518.95	657 000.00
2.1 Berufsbildung	500 120.65	470 000.00
2.2 Weiterbildung	60 394.80	70 000.00
2.3 Your Challenge	705.20	20 000.00
2.4 BBF-Wald	11 145.00	12 000.00
2.5 Verschiedene Projekte	29 153.30	75 000.00
2.6 Antenne Oberwallis	10 000.00	10 000.00
3 Verschiedenes	119 295.30	87 000.00
3.1 Beiträge, Spenden	57 653.00	60 000.00
3.2 MwSt, Steuern	6 177.30	10 000.00
3.3 Internet	0.00	1 000.00
3.4 Informationsmaterial	465.00	3 000.00
3.5 Diverses	0.00	3 000.00
3.6 Rückstellung Leistungsauftrag	45 000.00	
TOTAL AUFWAND	1 120 791.98	1 051 500.00

Ertrag	Rechnung 2013 Haben (Fr.)	Budget 2013 Haben (Fr.)
1 Allgemeine Tätigkeiten	282 149.09	280 000.00
1.1 Pauschalbeitrag Kanton	130 000.00	130 000.00
1.2 Mitgliederbeiträge	152 149.09	150 000.00
2 Projekte	832 018.05	680 000.00
2.1 Subvention Berufsbildung	573 740.65	465 000.00
2.2 Kursbeteiligung	117 954.25	87 000.00
2.3 Ausbildungsfonds	3 000.00	3 000.00
2.4 BBF-Wald	11 655.00	12 000.00
2.5 Verschiedene Projekte	125 668.15	113 000.00
3 Verschiedenes	20 159.55	117 500.00
3.1 Paritätische Kommission	20 022.75	27 000.00
3.2 Verschiedene Einnahmen	38.90	500.00
3.3 Reservauflösung	0.00	90 000.00
3.4 Bankzinsen	97.90	0.00
TOTAL ERTRAG	1 134 326.69	1 077 500.00
GEWINN / VERLUST	13 534.71	500.00
TOTAL JAHRESRECHNUNG	1 134 326.69	1 077 500.00

Bilanz 2013	Aktiven (Fr.)	Passiven (Fr.)
Aktiven		
Konto WKB (T 0839.80.65)	228 307.25	
Steuer Bund	34.25	
Zwischenkonto	-2 398.94	
Transitorische Aktiven	596 092.25	
Passiven		
Provision Finanzierung Ausbildung		164 000.00
Provision diverse Ereignisse		70 000.00
Provision diverse Projekte		197 000.00
Provision Leistungsauftrag		45 000.00
Transitorischen Passiven		260 730.90
Vermögen / Kapital		71 769.20
TOTAL AKTIVEN UND PASSIVEN	822 034.81	808 500.10
GEWINN / VERLUST		13 534.71
TOTAL BILANZ	822 034.81	822 034.81

Der Leistungsauftrag mit der Dienststelle für Wald und Landschaft musste wegen der Kantonsfinanzen gekürzt werden. Einige Aktivitäten wurden gestrichen. Trotzdem hat Walliser Wald eine Reihe von Tätigkeiten vorgesehen, um weiterhin die Waldeigentümer und die Waldwirtschaft zu unterstützen. Schritt für Schritt werden wir zum Ziel kommen!

AUSBILDUNG

Das Programm der überbetrieblichen Kurse und Weiterbildungskurse sind auf unserer Internetseite ersichtlich. Das Projekt «Ausbildung mit Seilkran» geht mit dem Beginn der Ausbildung der Kursleiter und den ersten Kursen in die Umsetzungsphase über.

STUDIEN

Eine Studie über die Preise und den Holzfluss wird durchgeführt: Alle zwei Monate werden die Daten ausgewertet, um die Entwicklung des Marktes genau verfolgen zu können. Eine Menge Arbeit wartet auf uns! Darüber hinaus werden organisatorische und wirtschaftliche Merkmale der Reviere analysiert. Die Studie über die Verladerrampen wird fortgesetzt. Schlussendlich werden verschiedene Planungs- und Verwaltungsinstrumente geprüft und den Revieren vorgestellt.

KOMMUNIKATION

Ein Faltblatt für das breite Publikum ist geplant und wird den Revieren zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um ein einfaches Faltblatt, welches die verschiedenen Vorteile des Walliser Waldes hervorhebt. Es ist für die gesamte Bevölkerung bestimmt, gerade auch für Personen, die sich für die Aufrechterhaltung oder Förderung des Waldes einsetzen wollen.

GAV

Wir hoffen, dass die Erneuerung des GAV im Jahr 2014 abgeschlossen wird. Wir werden das 5-Jahresprogramm der Kontrollen der Forstreviere fortsetzen. Die sport-medizinischen Untersuchungen werden weitergeführt. Wir hoffen, dass bis Ende Jahr hundert Personen diese Untersuchungen absolvieren konnten. Die Daten aus diesen Tests werden dazu beitragen, die Massnahmen zur Gesundheitsförderung und die Ausbildungsangebote zu verfeinern und somit die Gesundheit der Waldarbeiter zu fördern.

Einige Kennzahlen für 2013

5 Angestellte für **3** Vollzeitstellen (+ Zivildienstleistende)

1 134 326.– Fr. Jahresumsatz

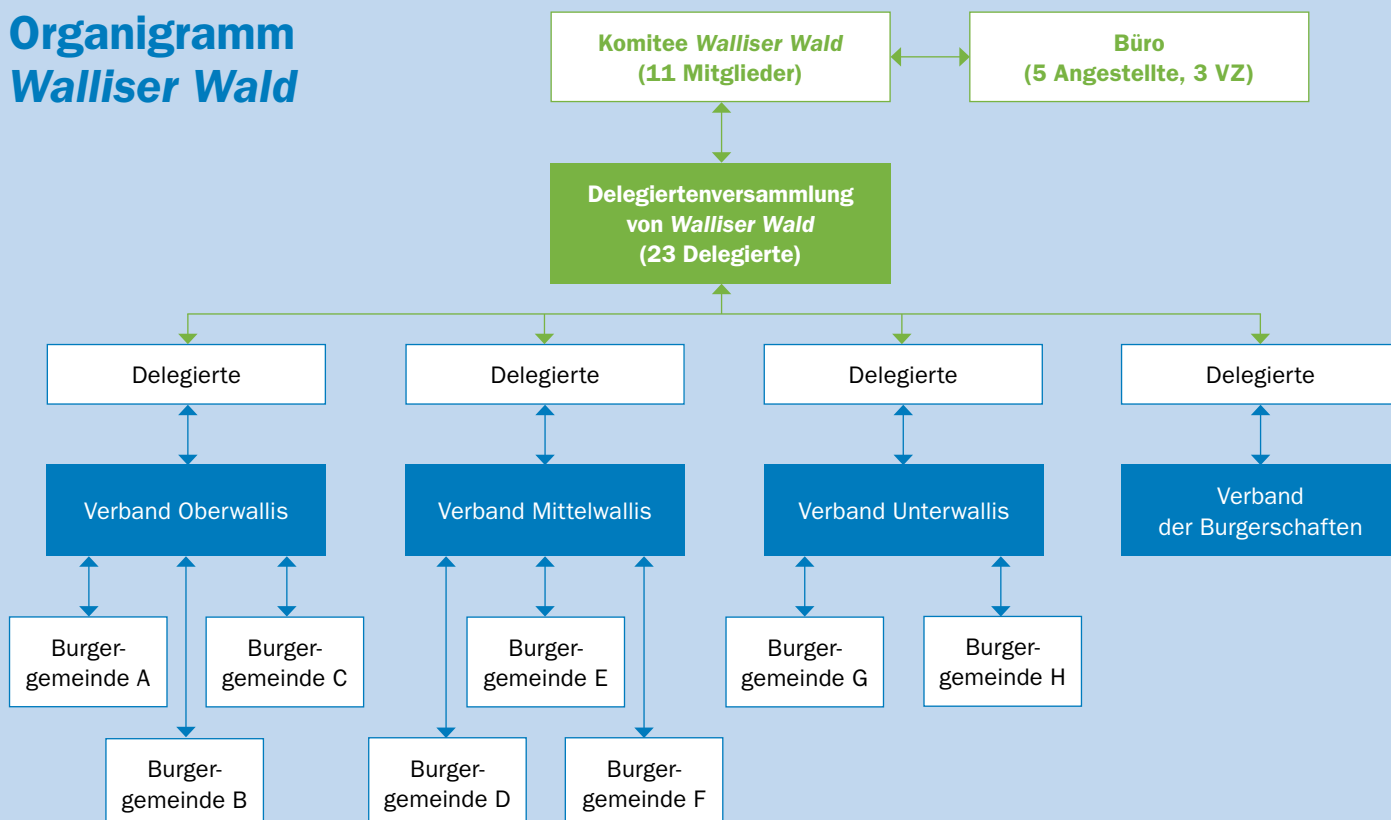
1 759 Weiterbildungstage wurden organisiert

2 publizierte Studien

18 Medienveröffentlichungen

340 Forstangestellte dem GAV unterstellt

Organigramm Walliser Wald



Organisation

Delegierte

Name	Organisation / Funktion
BARMAN Patrick	Präsident <i>Walliser Wald</i>
SCHMID Gerhard	Vizepräsident <i>Walliser Wald</i>
VUIGNIER Jacques	FBV, membre du comité <i>Walliser Wald</i>
BRUNNER Jean-Claude	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
VOLKEN Anton	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
BITTEL Martin	Delegierter Oberwallis
FUX-BRANTSCHEN Gaby	Delegierte Oberwallis
GEROLD Philipp	Delegierter Oberwallis
IMESCH Martin	Delegierter Oberwallis
MEYER Martin	Delegierter Oberwallis
SCHNYDER Peter	Delegierter Oberwallis
DAYER Marielle	Delegierte Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
MASSEREY Roland	Delegierter Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
CONSTANTIN Philippe	Delegierter Mittelwallis
EMERY Philippe	Delegierter Mittelwallis
MAISTRE Yvan	Delegierter Mittelwallis
RUDAZ Cédric	Delegierter Mittelwallis
BERRA Jacques	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
FELLAY Eddy	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
CLOSUIT Stéphane	Delegierter Unterwallis
DUBOSSON Oscar	Delegierter Unterwallis
TORNAY Pascal	Delegierter Unterwallis
VOUTAZ Lucien	Delegierter Unterwallis
REBSTEIN Vincent	Rechnungsrevisor
WELLIG-ESCHER Nicole	Rechnungsrevisor

Angestellte bei *Forêt Valais / Walliser Wald*

- Christina Giesch**, Geschäftsführerin
- Nicole Perruchoud**, Sekretärin
- Fredy Zuberbühler**, Ausbildungskoordinator Oberwallis
- Hugues Philipona**, Ausbildungskoordinator Unterwallis (seit 01.04.2013)
- François Vaudan**, Projektleiter
- Robin Stähli, Markus Ding und Vincent Roch**, Zivildienstleistende

